



NETZWERK

*Älter werden
in Potsdam*

Digitale Kommunikation – eine Lösung bei Kontaktverboten?

2

**ERGEBNISSE VON BEFRAGUNGEN IN
POTSDAMER SENIORENEINRICHTUNGEN
UND TREFFPUNKTEN**

**IMKE BREMER, KOORDINATORIN DES
NETZWERKES „ÄLTER WERDEN IN POTSDAM“**

AGENDA

3

- **IST**
- **SOLL**
- **GUTE WEGE VOM SOLL ZUM IST**
- **WAS KANN GETAN WERDEN?**

IST– GRUNDLAGE

4

- Online-Befragung aller stationären Einrichtungen in Potsdam im September/Oktober 2020
- Versendete Zugänge: 19, erhaltene Antworten: 9, 3maliges nachfassen

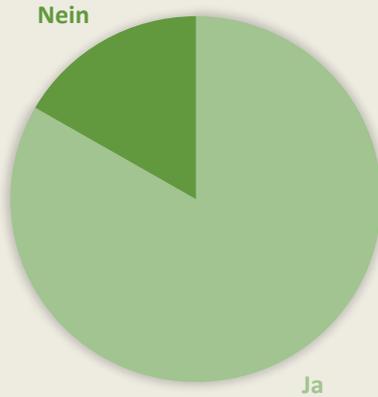


Photo by [Nick Morrison](#) on [Unsplash](#)

IST I – Potsdamer stationäre Einrichtungen

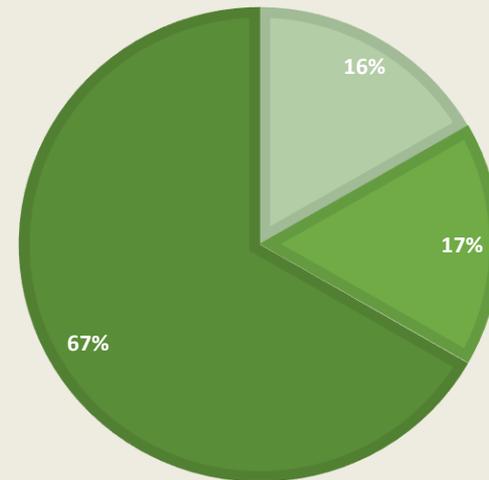
5

MÖGLICHKEITEN DES DIGITALEN KONTAKTS WÄHREND DES KONTAKTVERBOTES



W-LAN-ANGEBOT FÜR DIE BEWOHNER

■ Ja, kostenfrei ■ Ja, mit Kosten verbunden ■ Nein

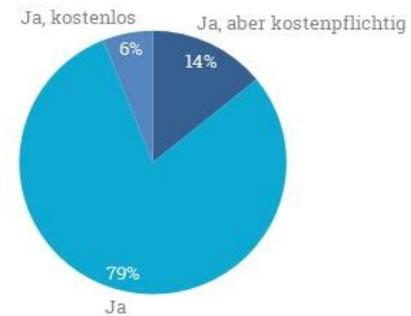
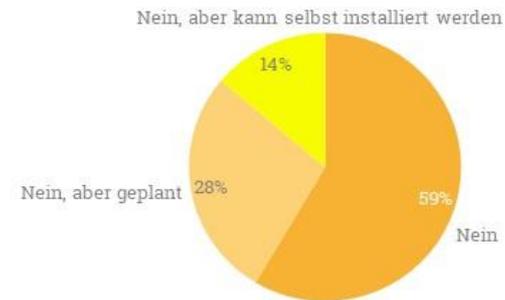
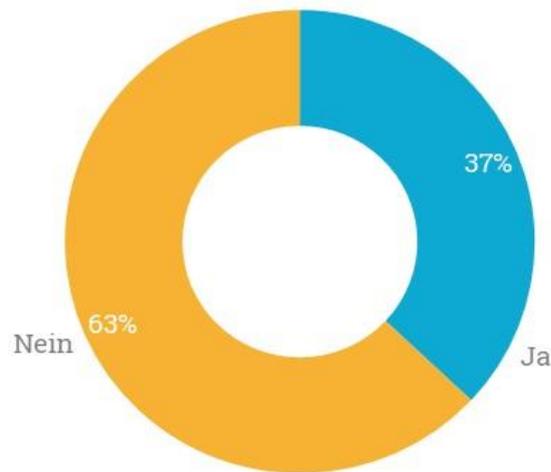


In Deutschland 2018

6

W-Lan Studie in Pflegeheimen 2018

Bieten Sie ihren Bewohnern W-Lan an?



Quelle: W-Lan-Studie Pflegeheime 2018, pflegemarkt.com, abgerufen am 13.09.2018



Zum Vergleich: In Deutschland 2018

7

- 37 % der befragten Pflegeheime bieten ihren Bewohnern die Möglichkeit einer WLAN Nutzung an. Über 80 % der Einrichtungen berechnen diese Leistung extra, kostenfrei ist es in 6 % der Fälle
- Es zeigt sich ein Verhalten positiver Zukunftstrend. 28 % der Senioreneinrichtungen planen, den Internetzugang in absehbarer Zukunft nachzurüsten
- Etwa jedes zehnte Pflegeheim bietet immerhin die Möglichkeit, sich Internet über einen eigenen Anschluss zu installieren.

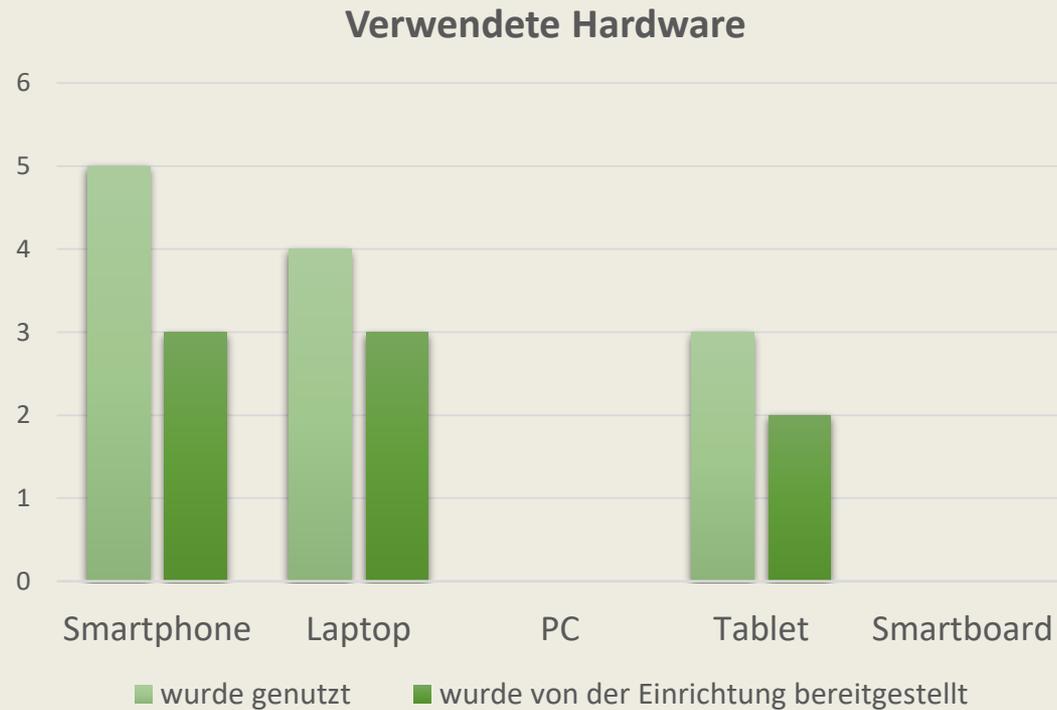
Unterschiede

8

- In Stadtstaaten wie Hamburg (56 Prozent) und Berlin (67 Prozent) ist die Internetabdeckung überdurchschnittlich hoch, während in Flächenländern wie Baden-Württemberg und Bayern fast 80 Prozent der befragten Einrichtungen kein WLAN anbieten.
- Im bevölkerungsreichsten Bundesland Nordrhein-Westfalen zeigt sich die Verteilung von WLAN mit 46 Prozent beinahe ausgewogen, ähnlich in Niedersachsen.
- Die neuen Bundesländer zeigten ein unterdurchschnittliches Angebot für die Bewohner.
- Heime, deren einrichtungseinheitlicher Eigenanteil und Investitionskosten zusammen über dem Durchschnitt von 957 Euro lagen, boten deutlich häufiger WLAN an (46 Prozent) als kostengünstigere Heime (33 Prozent).

Welche Endgeräte wurden verwendet?

9



Welche Hürden treten auf?

10

Hürden bei der Umsetzung digitaler Kommunikation (MFN)



In welchem Umfang wurden die Angebote zur digitalen Kommunikation von den Bewohnern angenommen?

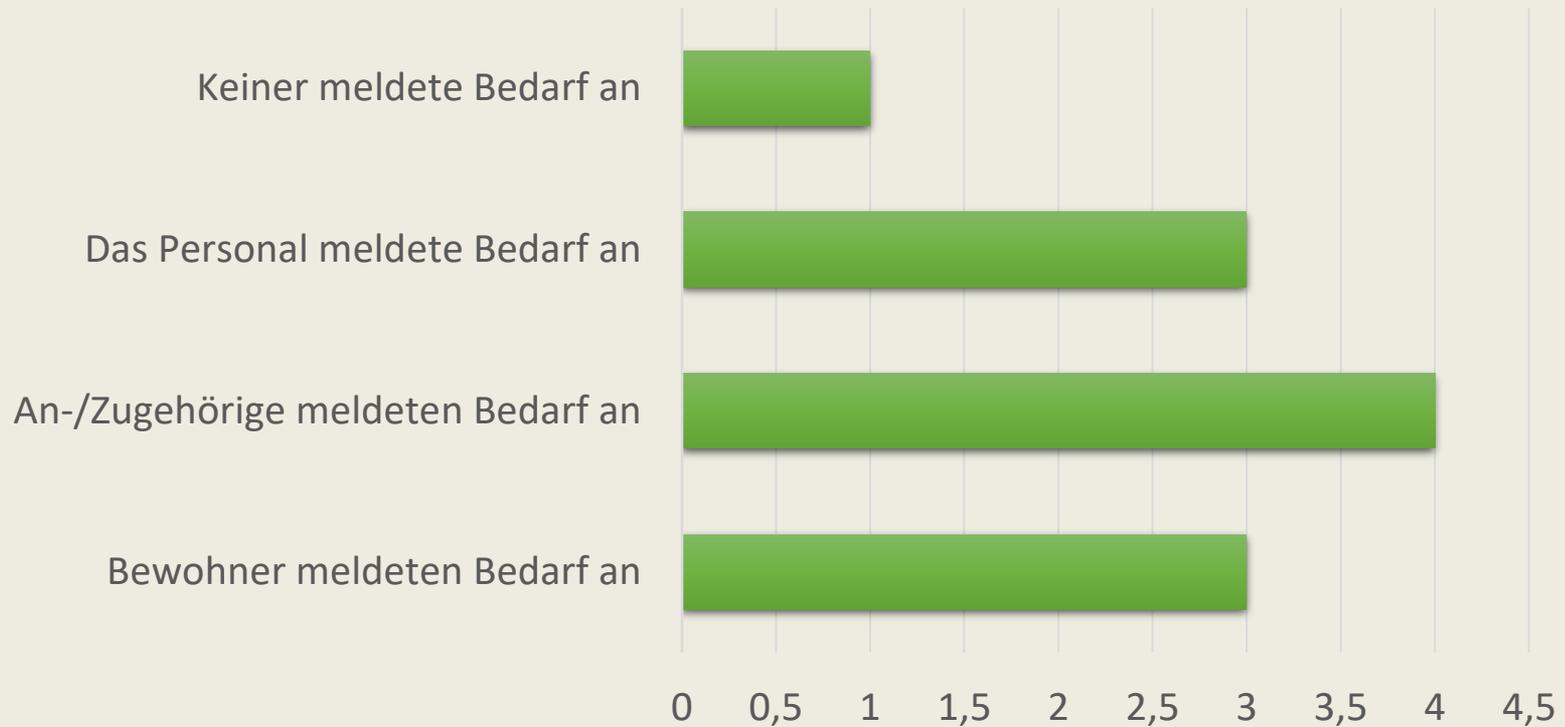
11

- in geringem Umfang (8, n=9), Gründe:
- „Als die technischen Möglichkeiten geliefert wurden, gab es bereits wieder Lockerungen der Besuchsregelungen. Lange Zeit war auch keine Technik lieferbar durch den Lockdown weltweit“.
- „Teilweise bestand kein Interesse seitens der Bewohner oder der Angehörigen. Die alleinige Nutzung/Bedienung der Tablets ist den BW nicht möglich (zu komplex). Daher sind Mediennutzungen dieser Art als sehr Zeit- und Personalintensiv zu bewerten und mit den derzeitigen Personalschlüsseln (insb. im Bereich der Pflege und der Beschäftigung) nicht vereinbar/realisierbar.“
- „viele BW in einem Alter/ in einem Gesundheitszustand, in der die digitale Welt überfordert“

SOLL – Bedarf in Potsdam (n=9)

12

Angemeldeter Bedarf an digitaler Kommunikation (MFN)



Zusammenfassung der Ergebnisse

13

- ✦ Bedarf an digitaler Kommunikation wurde von allen Seiten angemeldet
- ✦ Nur einmal wurde keiner benannt, in einem weiteren Fall (von 5) gab es keine Möglichkeit zur Kommunikation, weil die Smartphones für jeden Wohnbereich zu spät eintrafen
- ✦ Zoom, skype und WhatsApp wurden als Dienste verwendet, ohne dass Kosten für die Bewohner anfielen
- ✦ Schulungen wurden nicht angeboten, nur in einem Fall mit individueller Anleitung von eigenem Personal

IST II – Potsdamer Begegnungsstätten

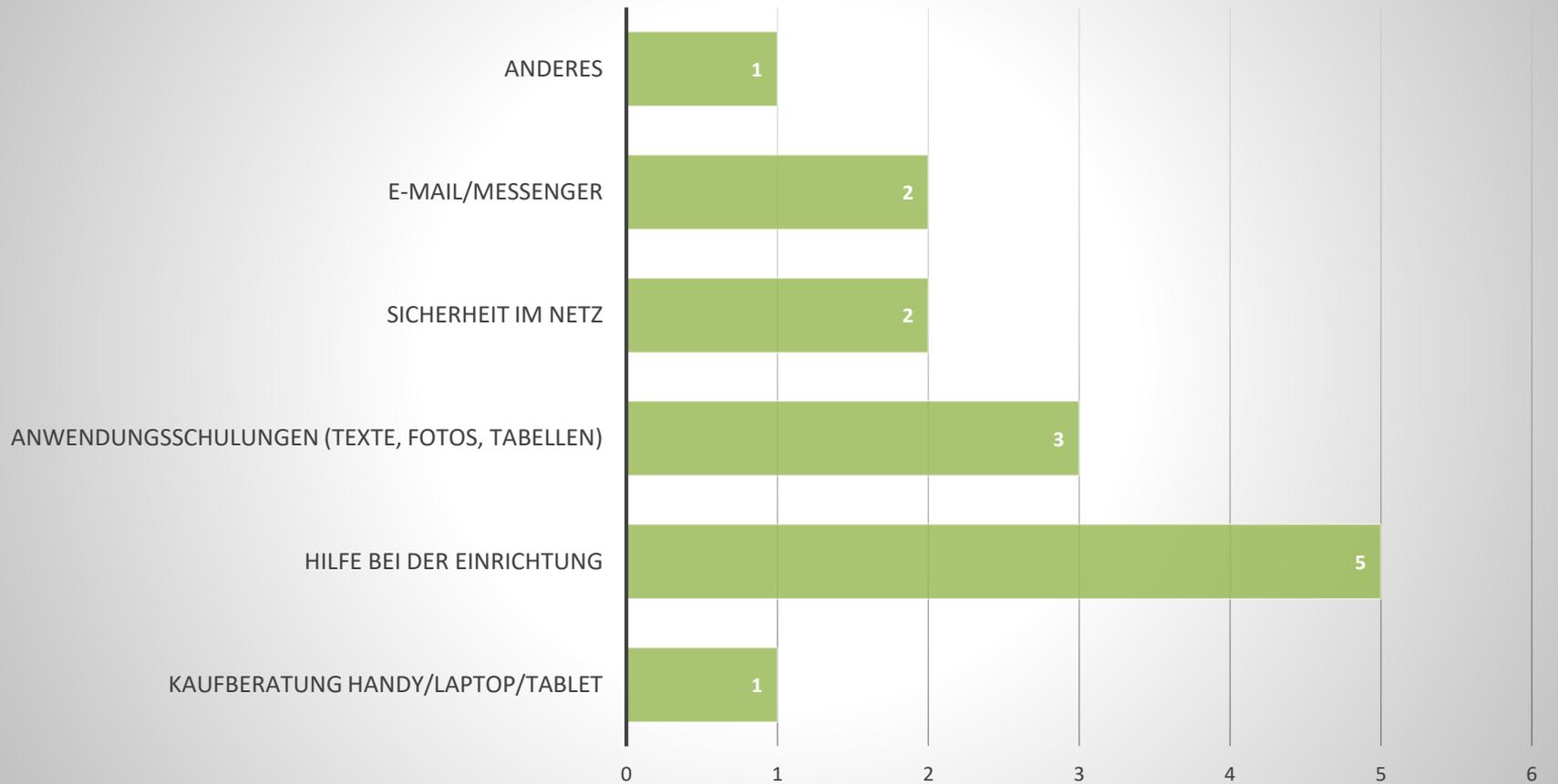
14

- Online-Befragung aller Potsdamer Begegnungshäuser und Stadtteilzentren im August bis Oktober 2020
- Versendete Zugänge: 21, erhaltene vollständige Antworten: 14

Angebote der Begegnungsstätten

15

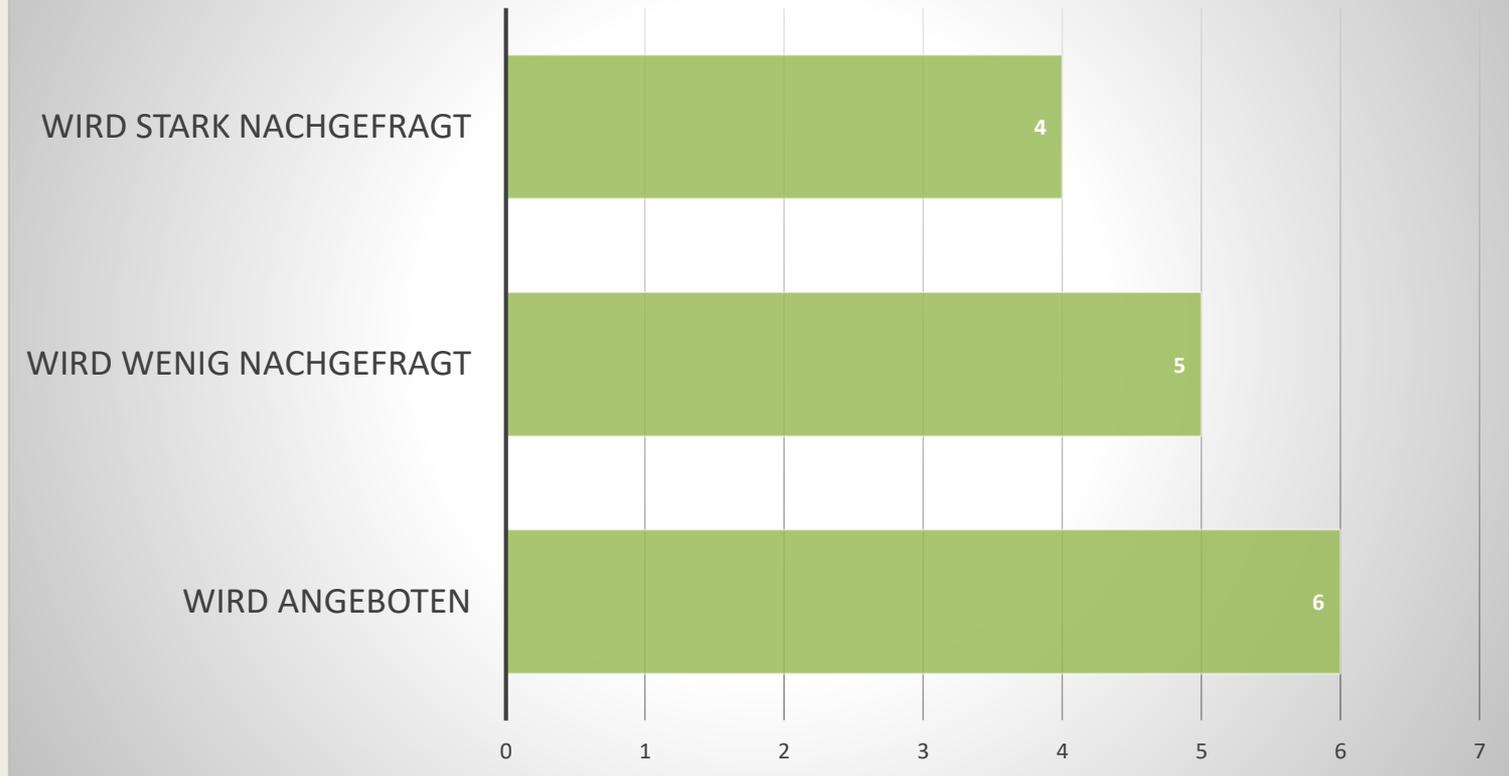
Welche Angebote stellen Sie bereit?, (MFN, n=6)



Angebote der Begegnungsstätten

16

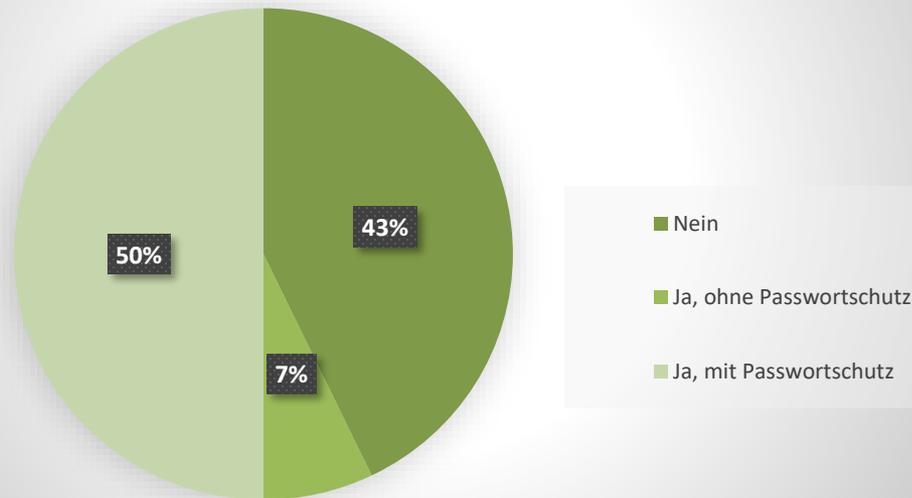
PC-, Handy-, Laptop- oder Tabletschulungen



W-Lan

17

Gibt es bei Ihnen frei zugängliches, kostenloses W-Lan?



Beispiele aus anderen Kommunen und Bundesländern

18

- Beispiel **Hannover** – initiierte die Medien- und Techniklotsen. Dort sind 26 Ehrenamtliche im Alter zwischen 30 und 76 Jahren aktiv, die Menschen über 60 Jahre bei der Aneignung von neuen Medien wie dem Smartphone sowie bei der Behebung von Softwareproblemen oder bei Fragen zur digitalen Nachbarschaftsplattform nebenan.de unterstützen
- **Hessen** schreibt für alle Altenpflegeeinrichtungen die ab 2018 in Betrieb gingen vor, dass in jeder Wohneinheit Internet möglich ist und stellt 10 000 Tablets für die stationäre Pflege 2020 zur Verfügung

Beispiele aus anderen Kommunen und Bundesländern

19

- In **Freiburg** gibt es seit einem Jahr ein Seniorenmediencafé, kostenfrei für alle Senior_innen! Die ausgebildeten Seniorenmedienmentorinnen haben sich bei der Kreisbildstelle ausbilden lassen zu Ehrenamtlichen
- In **Rheinland-Pfalz** konnten im ersten LockDown alle Altenpflegeeinrichtungen Router für WLAN erhalten und Tablets ausleihen. Zudem wurden sie mit Anleitungen für digitale Kommunikation unterstützt. Aktuell wird nun allen Einrichtungen ermöglicht, erneut Tablets, WLAN-Anschluss oder Router anzuschaffen.

Beispiele aus anderen Kommunen und Bundesländern

20

- SEGA e.V. – in der **Oberpfalz** können sich Vereine, Einrichtungen, Ehrenamtliche, voreingerichtete Tablets ausleihen
- Die Tablets sind mit Whatsapp, Facetime und Skype vorinstalliert und besitzen eine Internetverbindung und Telefonnummer.
- Die Helfer werden mit dem Tablet und einer Vollschutzkleidung ausgestattet.

- Die Angehörigen können nun bei dem Betroffenen über Video-Telefonie anrufen. Der Helfer ist vor Ort (und kann auch einen Kontakt, z.B. anhand einer Berührung, zum Betroffenen herstellen)
- Silberdraht bietet eine Möglichkeit für die digitale Teilhabe: kostenfrei, auf Abruf direkt übers Telefon kann man sich aktuelle Infos, Corona Fallzahlen oder Podcasts z.B. von BAGSO oder Greta Silver anhören:
<http://www.silberdraht.tel>

UNTER WELCHER BEDINGUNG WÜRDEN SIE
KÜNFTIG DAS INTERNET NUTZEN?

TOP 5 MOTIVATOREN FÜR NUTZUNG

- 25**⁺⁶ Wenn ich einen **klaren Nutzen** für mich erkennen würde
- 17**⁺⁵ Wenn mir **jemand zeigen würde**, wie es funktioniert
- 17**⁺⁶ Wenn die **Nutzung einfacher** wäre
- 7** Wenn ich die Fachbegriffe und Funktionen **besser verstehen** würde
- 7** Wenn ich im Netz weitestgehend **anonym** bleiben könnte

Basis: OfflinerInnen (n=403);
Angaben in Prozent; Abweichungen in Prozentpunkten



D21-Digital-Index 2019/2020, eine Studie der Initiative D21, durchgeführt von Kantar, ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.

22

Bedingungen für die zukünftige Nutzung des Internets für aktuelle „Offliner“

WER SIND DIE OFFLINER:INNEN?*

-  **71 Jahre**
Durchschnittsalter
-  **71%**
Haupt-/
Volksschulabschluss
-  **67%**
Frauen

Basis: OfflinerInnen (n=403);
* Ausführliche Persona-Beschreibung bei den Nutzertypen Seite 38



D21-Digital-Index 2019/2020, eine Studie der Initiative D21, durchgeführt von Kantar, ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.

Fazit

23

IST

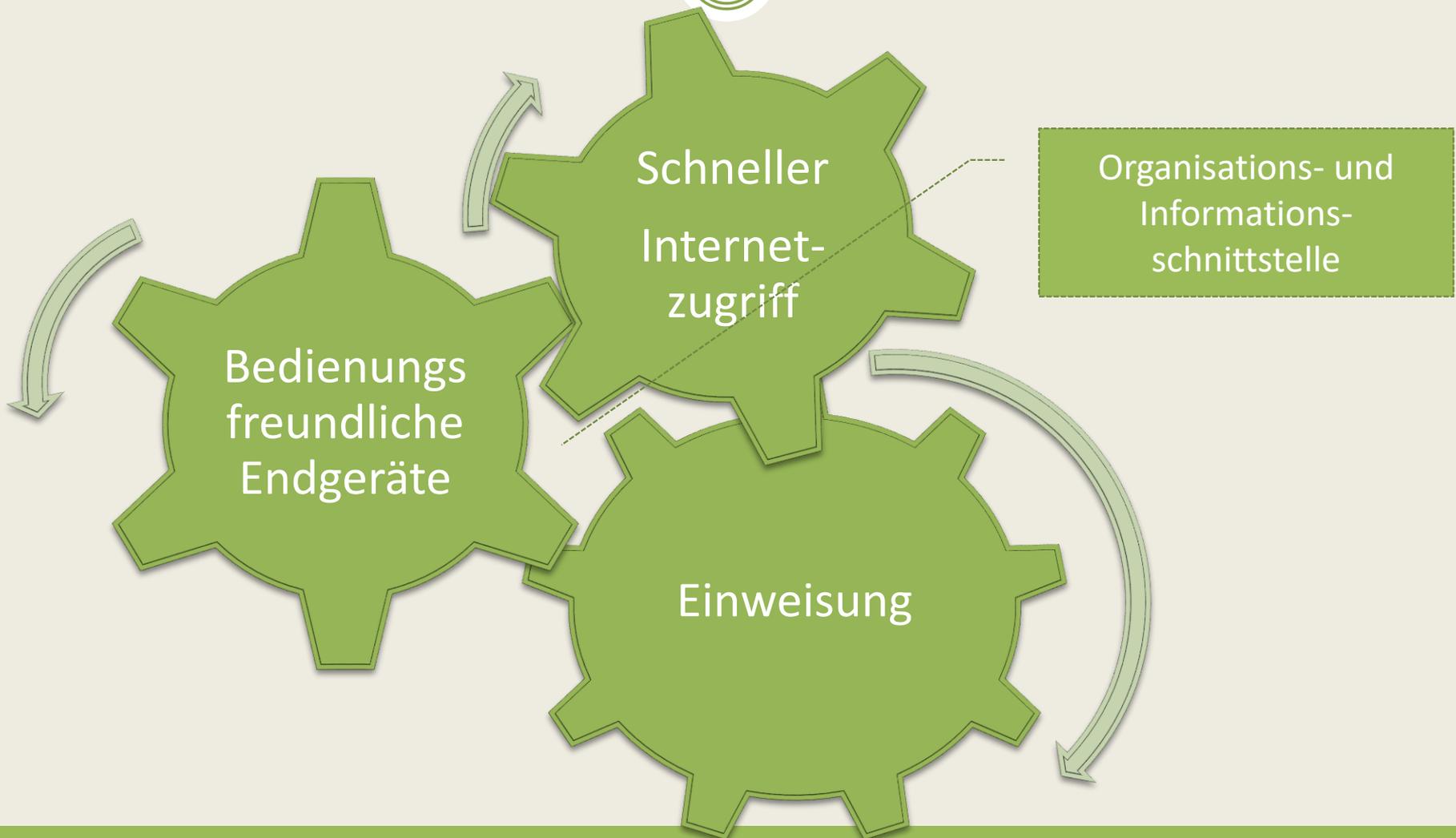
Viele Hürden
Immer noch fehlende
technische
Voraussetzungen
Schwellenangst

SOLL

Schwellen senken
Vorteile aufzeigen
Schulung individuell und
geduldig
Finanzierung sichern
„Senioren ins Netz“ (darf
aber nicht solange dauern
wie bei Schulen ans Netz)

Voraussetzungen

24



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

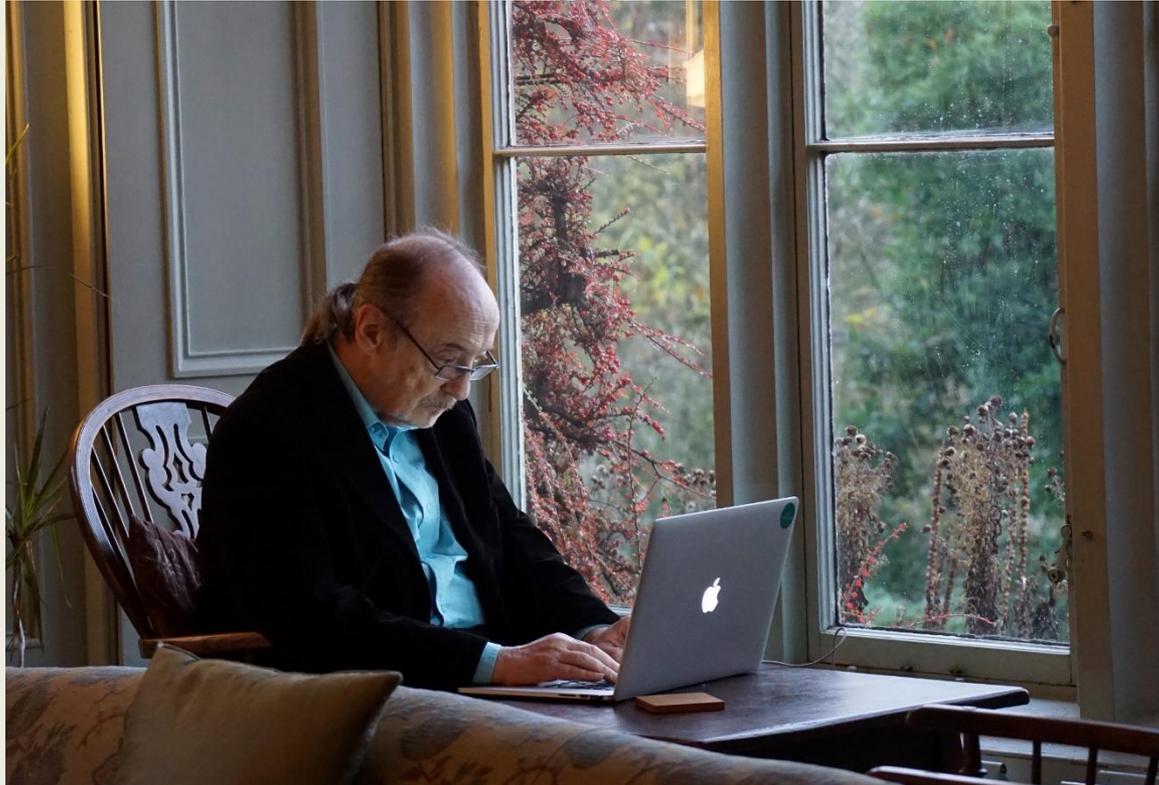


Photo by [Beth Macdonald](#) on [Unsplash](#)